



Sachbearbeitung ZSD/F - Finanzen und Beteiligungen

Datum 07.01.2020

Geschäftszeichen ZSD/F-B

Beschlussorgan Hauptausschuss

Sitzung am 19.03.2020 TOP

Behandlung öffentlich

GD 013/20

Betreff: Donaubad GmbH
- Wirtschaftsplan 2020 -
- Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage -

Anlagen: Anlage Nr. 1 - Wirtschaftsplan 2020
Anlage Nr. 2 - Kennzahlenübersicht
Anlage Nr. 3 - Kostenübersicht nps

Antrag:

1. Den Wirtschaftsplan 2020 einschließlich der Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage der Donaubad GmbH zur Kenntnis zu nehmen.
2. Keine Einwendungen zu erheben, dass der Vertreter der Stadt Ulm in der Gesellschafterversammlung dem Wirtschaftsplan 2020 und der Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage zustimmt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Einzahlung in die Kapitalrücklage zur Finanzierung der Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage in Höhe von rd. 750.000 Euro zum Haushaltsplan 2021 anzumelden und steht unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllender städtischer Aufgaben und der Beschlussfassung des Haushaltsplans durch den Gemeinderat.

Heidi Schwartz

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, OB, ZSD/D

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

1. Wirtschaftsplanung 2020

Die Donaubad GmbH hat den Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 vorgelegt. Am 22.11.2019 erfolgte die Beratung des beiliegenden Wirtschaftsplanes im Aufsichtsrat der Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH mit der Empfehlung an die Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung.

1.1 Erfolgsplan 2020

Die Gesamterträge liegen im Jahr 2020 bei 5.951 T € (VJ 5.702 T €) und beinhalten Umsatzerlöse mit 5.082 T € (VJ 4.831 T €) und die sonstigen Erträge mit 869 T € (VJ 871 T €). Die geplante Steigerung bei den Erlösen begründet sich nach wie vor in den steigenden Besucherzahlen.

Die Sachaufwendungen liegen bei 4.743 T € (VJ 4.662 T €). Die größten Positionen bei den Sachkosten sind die Energieaufwendungen mit 931 T € (VJ 1.003 T €) und die Kosten für bezogene Leistungen mit 576 T € (VJ 500 T €).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Instandhaltungskosten in Höhe von 680 T € (VJ 653 T €) sowie Verwaltungskosten in Höhe von 566 T € (VJ 440 T €) enthalten.

Die Personalkosten sind mit 2.583 T € (VJ 2.448 T €) veranschlagt. Die Steigerung ist auf den erhöhten Personalaufwand bei den Aushilfen sowie den Tarifsteigerungen zurückzuführen. Die geplanten Abschreibungen betragen 127 T € (VJ 70 T €).

Die Planung geht von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.504 T € aus. Dieser soll in das nächste Geschäftsjahr vorgetragen werden.

Im Haushalt der Stadt Ulm sind bei PRC 4240-250, Kostenart 43150000 Mittel in Höhe von 1 Mio. € zur Finanzierung der Zuführung zur Rücklage eingeplant.

1.2 Vermögensplan 2020

Im Vermögensplan 2020 sind Investitionen von insgesamt 300 T € geplant. Diese setzen sich zusammen aus 240 T € für die Neukonzeption der Parkraumbewirtschaftung und 60 T € für Ersatzinvestitionen.

Zudem ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 220 T € für die Finanzierung der Neukonzeption der Parkraumbewirtschaftung geplant.

1.4 Finanzplanung bis 2023

Die Finanzplanung wurde auf der Grundlage der heutigen Annahmen und Kenntnissen fortgeschrieben. Ab den Jahren 2022 ff. wird aufgrund der Attraktivitätssteigerung durch die

Sanierung der Rutschenanlage wieder von einer Verbesserung des Jahresfehlbetrages ausgegangen.

2. Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage

Der Aufsichtsrat der Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH hat in seiner Sitzung vom 22.11.2019 die Empfehlung an die Gesellschafterversammlung ausgesprochen, der Sanierung der bestehenden Rutschen einschließlich der Ergänzung um eine weitere Rutsche mit der Option eines weiteren Ausbaus zu einem späteren Zeitpunkt mit einer Investitionssumme von geschätzt rund 3,2 Mio € (vergl. Anlage Nr. 3 Kostenermittlung nps vom 24.09.2019) zuzustimmen.

Mit dem Angebot von vier statt drei Rutschen kann die Attraktivität und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Erlebnisbads erhöht werden. Darüber hinaus soll mit dieser Ausführungsvariante die Option offen gehalten werden, zu einem späteren Zeitpunkt noch eine weitere Rutsche in die Rutschenanlage einbauen zu können.

Ziel ist es, durch die Erhöhung der Anzahl der Rutschen nicht nur ein breiteres und damit attraktiveres Angebot für die Gäste zu erreichen, sondern auch die Kapazität (Anzahl an Rutschenden pro Stunde) zu vergrößern. In jüngster Vergangenheit kam es aufgrund der hohen Besuchszahlen an Starklasttagen vermehrt zu langen Wartezeiten bei der Rutschenanlage.

Die Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage soll Juni 2020 öffentlich ausgeschrieben werden. Der Vergabebeschluss ist für November/Dezember 2020 vorgesehen, die Ausführung und Inbetriebnahme soll im Verlauf des Jahres 2021 durchgeführt werden.

Das vorliegende Materialgutachten, das den baulichen Zustand der Bestandsrutschen beschreibt, weist explizit auf die Notwendigkeit hin, dass die inzwischen über 20 Jahre alte Rutschenanlage nur mit einem erhöhten Instandhaltungsaufwand in Betrieb gehalten werden kann. Die Donaabad GmbH wird dieser Empfehlung folgen und hofft, dass die vorhandenen Rutschen bis zur Umsetzung der Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage betrieben werden können.

Nach Analyse der vorliegenden Erkenntnisse und Planungen geht die Donaabad GmbH im Falle einer öffentlichen Ausschreibung von einer Investitionssumme von geschätzt rund 3,2 Mio. € aus. Gespräche bezüglich der Finanzierung der baulichen Maßnahme wurden bereits mit den dafür Verantwortlichen bei den Städten Ulm und Neu-Ulm geführt. Die Finanzierung soll zu 1/3 über die Einzahlung in die Kapitalrücklage der Städte Ulm und Neu-Ulm und zu 2/3 durch die Aufnahme eines Darlehens seitens der Donaabad GmbH realisiert werden. Hierfür kommt möglicherweise ein Gesellschafterdarlehen von der Stadt Ulm in Betracht. Die Verwaltung wird die Einzahlung in die Kapitalrücklage zum Haushaltsplan 2021 anmelden.

Die Abschreibung der Rutschen beim Donaabad soll über einen Zeitraum von 20 Jahren erfolgen.

Die Vergabeentscheidung wird dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung nach vorherigem Weisungsbeschluss im Hauptausschuss vorgelegt.